

Oprandis grosser Coup gegen Clijsters

Tennis. – Romina Oprandi (WTA 82) ist beim Rasenturnier in 's-Hertogenbosch (Ho) der mit Abstand wertvollste Sieg in ihrer Karriere gelungen. Die italienisch-schweizerische Doppelbürgerin bezwang gestern in der zweiten Runde die als Nummer 1 gesetzte Belgierin Kim Clijsters 7:6 (7:5), 6:3. Vor dem Sensationssieg gegen die Weltranglistenzweite Clijsters stand Oprandi einzig mit zwei Erfolgen über Top-20-Spielerinnen zu Buche. Zuletzt hatte die 25-jährige Bernerin im Mai in Rom die Estin Kaia Kanepi (WTA 18) bezwungen. (si)

Kubica operiert

Automobil. – Der Formel-1-Fahrer Robert Kubica hat sich einer weiteren Operation unterziehen müssen. Durch den Eingriff soll der rechte Arm des Polen beweglicher werden. Kubica war im Februar bei einer Rallye in Italien schwer verunfallt. Kubica hofft, im August erstmals wieder im Simulator Platz nehmen zu können. Ob und wann allenfalls der bei Lotus-Renault unter Vertrag stehende Pole wieder Formel-1-Rennen bestreiten wird, steht noch nicht fest. (si)

Boston gleicht aus

Eishockey. – Im Play-off-Finale der NHL wird ein siebtes Spiel benötigt. Die Boston Bruins konnten die Serie gegen die Vancouver Canucks dank einem 5:2-Heimsieg wieder ausgleichen. Welches Team den Stanley Cup in die Höhe stemmen darf, entscheidet sich in der Nacht auf morgen in Vancouver. Für die Canucks wäre es der erstmalige Gewinn der begehrten Trophäe. Das Heimrecht könnte zu einem massgebenden Faktor werden. In diesem Finalduell hat es bislang noch keinen einzigen Auswärtserfolg gegeben. (si)



Der Sieg ist eingefahren: Die Schweizer Spieler bedanken sich beim Anhang für die Unterstützung. Bild Peter Klauzner/Keystone

Reif für Topplatzierung

Die Schweizer U21-Auswahl führt die Tabelle der Gruppe A an der EM in Dänemark verlustpunktfrei an. Im zweiten Spiel besiegte die Equipe von Trainer Pierluigi Tami gestern die chancenlosen Isländer 2:0.

Fussball. – Kein Zweifel: In ihrer aktuellen Verfassung ist die Mannschaft von Pierluigi Tami ein Kandidat für eine Spitzenplatzierung an der U21-EM-Endrunde in Dänemark. Vor knapp 2000 Zuschauern überzeugten die Schweizer beim 2:0-Erfolg über Island erneut und näherten sich den Olympischen Spielen 2012 in London erheblich. Als Innocent Emeghara in der 40. Minute einen weiteren erstklassigen Angriff der Schweizer erfolgreich abschloss und das 2:0 markierte, passte das Ergebnis endgültig zum Bild der höchst einseitigen Partie. Die Schwei-

zer Junioren wurden ihrer Favoritenrolle vollumfänglich gerecht. Sie bestimmten den Rhythmus, sie dosierten im richtigen Moment das Risiko. Kurzum: Die stilsicheren Schweizer haben drei Tage nach dem 1:0-Erfolg erneut alles richtig gemacht. Sie erteilten dem Turnier-Debütanten eine regelrechte Lektion – in jeglicher Hinsicht. Gegen ihr taktisch flexibles 4-1-4-1-System hatten die enttäuschenden Insulaner praktisch nichts auszurichten.

Wort gehalten

Einen offensiveren Auftritt hatten die Schweizer Junioren angekündigt. Sie hielten Wort und dominierten einen Gegner, der in der Ausscheidung Europameister Deutschland ausgeschaltet hatte, im Wortsinn von der ersten bis zur letzten Minute. Gleich bei erster Gelegenheit markierte Fabian Frei das 1:0. Sein Tor nach 53 Sekunden löste die Anspannung zum frühest-

möglichen Zeitpunkt. Am Ursprung des Traumstarts stand abermals Xherdan Shaqiri, der mit einem exzellent getimten Pass die Abwehr der Nordländer ausmanövrierte. Den frühen Rückstand verdaute Island schlecht.

Unbegründete Furcht

Von den Tempogegenstössen der Isländer hatte sich Coach Tami gefürchtet. Die Angst war unbegründet. Nicht einen einzigen Konter liessen seine Spieler zu. Die Fangkünste von Keeper Yann Sommer benötigten die Schweizer ebenso nicht, weil das Team des früheren Bundesliga-Stars Eyjolfur Sverrisson gar nie auf Touren kam. Tamis Team konnte die Defizite des Gruppenletzten gelassen zur Kenntnis nehmen und es sich auch folgenlos leisten, nach der Pause vorwiegend den Vorsprung zu verwalten. Mehr war nicht erforderlich und im Hinblick auf die nächsten Aufgaben womöglich auch ratsam. (si)

LeBron James – der ungekrönte König der NBA

Während sich Dirk Nowitzki dank dem Sieg der Dallas Mavericks in der NBA-Finalserie gegen Miami Heat den Traum vom Titel nach 13 Jahren erfüllt hat, wartet LeBron James weiter auf seinen ersten Meisterring.

Von Christian Finkbeiner

Basketball. – Ausserhalb von Miami freute sich fast jeder über das Scheitern des «Kings» LeBron James, der das Duell gegen den Deutschen Dirk Nowitzki klar verlor. Am meisten über die Niederlage Miamis jubelten die Leute in Cleveland. «Eine alte Lektion für alle: Es gibt keine Abkürzungen», twitterte Dan Gilbert, der Besitzer der Cleveland Cavaliers, kurz nach dem 105:95-Sieg von Dallas im letzten Spiel der Finalserie. Im vergangenen Sommer hatte James nach sieben Jahren seine Heimat verlassen, da er keine Chance sah, mit den Cavs in absehbarer Zeit den Titel zu gewinnen. Die Sympathien verspielte sich James endgültig, als er in einer TV-Sendung seinen Wechsel in den Süden Floridas medial inszenierte. Sein Talent werde er nun nach South Beach bringen, liess «King» James live auf «ESPN» verlauten.

Der sportliche Absturz der Cavaliers liess nicht lange auf sich warten; die Play-off-Plätze blieben erstmals seit fünf Jahren ausser Reichweite. Als Folge der schlechten Resultate sanken die TV-Quoten, der Merchandising-Verkauf ging zurück, die Bars in der Innenstadt, in denen die Poster des einstigen Helden verschwunden sind,

blieben während den Spielen der Cavs oft leer. Auch deswegen verziehen die Fans ihrem früheren Idol den Treuebruch nicht. Während den Finalspielen buhten sie James in der Öffentlichkeit regelmässig aus und unterstützten lautstark die Mavericks.

Traum-Trio mit Bosh und Wade

Für James und Miami hingegen schien der Plan aufzugehen. Nach einem mässigen Start fand das Team zu einer Einheit zusammen und beendete die Qualifikation mit 58 Siegen. In den Play-offs konnten weder Philadelphia noch Boston oder Chicago den erstmaligen Einzug der Heat in das Finale seit dem Gewinn des Titels 2006 verhindern. Auch die Fernsehsender hatten an der Vereinigung von James und seinen Kumpels Chris Bosh und Dwyane Wade, den drei Olympiasiegern von Peking, Grund zur Freude:

Sowohl ABC als auch ESPN und TNT verzeichneten dank dem neuen Traum-Trio die bisher höchsten Einschaltquoten während einzelnen Spielen.

Dass es für das Team aus Florida nicht zum Happy End reichte, lag in erster Linie an James. In den letzten drei Spielen, die Miami allesamt verlor, wurde er seinem Status nicht gerecht. Nach dem schlechtesten Punktetotal seiner Karriere in einer Playoff-Partie (acht Punkte) schaffte er in Spiel 5 zwar ein Triple-Double, verschwand aber im vierten Viertel, als Miami die Führung aus der Hand gab, komplett von der Bildfläche. Und in der sechsten Begegnung unterliefen James sechs Turnovers. Mit gut 17 Punkten pro Partie blieb der 26-Jährige in den Finalspielen im Durchschnitt fast zehn Punkte unter demjenigen der Qualifikation.



Erklärungsbedarf: Die Miami-Stars LeBron James (links) und Dwyane Wade sprechen vor den Medienvertretern über die Finalniederlage. Bild Wilfredo Lee/Keystone

«König ohne Kleider»

«LeBron war nicht LeBron während den NBA-Finalen», lautete der simple Kommentar in «The Miami Herald». Wesentlich pointierter äusserte sich die «Los Angeles Times», die James einen «König ohne Kleider» nannte. Mehrere Titel hatte James im letzten Sommer den Fans in der American Airlines Arena versprochen, als er zusammen mit Wade und Bosh anlässlich einer riesigen Show vorgestellt wurde.

Bescheidenheit ist nicht die Stärke des 2,03 m grossen Forwards. Auf seinem Rücken steht in der Form eines Tatoos «Chosen 1», der «Auserwählte». So nennt sich der zweifache Familienvater, der bereits als Teenager seine ersten Millionenverträge unterschrieben hat. Als Nummer 1 wurde der in Akron, Ohio, aufgewachsene James 2003 von den Cavaliers gedraftet, mit denen er 2007 die NBA-Finale erreichte (0:4 gegen San Antonio). 2008 wurde er NBA-Topskorer und gewann mit den USA Olympiagold in Peking, 2009 und 2010 kürte ihn die NBA zum besten Spieler der Liga.

Die Krönung der Karriere blieb ihm nun aber versagt – zumindest vorerst. Heat-Trainer Erik Spoelstra nahm als einer der wenigen James in Schutz: «LeBron war ein Blitzableiter für vieles. Kritik und viel Lärm wurden von aussen an ihn herangebracht. Das war nicht fair.» James selber blieb für einmal bescheiden: «Diese Niederlage motiviert mich zusätzlich, um ein noch besserer Spieler zu werden.» Von der Jagd auf den Titel könne sie ihn aber nicht abhalten.

RegioTipp spannend

Fussball. – Das Fussball-Tippspiel RegioTipp wurde erst in der allerletzten Runde entschieden, wobei der Gewinner des ersten Preises sogar erst durch das Los ermittelt wird. Denn Albert Foser aus Balzers und Adi Redzic aus Vaduz haben beide die gleiche Punktzahl erreicht. Sie tippten von 329 Spielen der vergangenen Saison deren 187 richtig. Beim RegioTipp haben auch in der abgelaufenen Saison wiederum mehrere Hundert Personen aus der ganzen Region mitgemacht. Alle Gewinner werden in den nächsten Tagen persönlich benachrichtigt. (ga)

RegioTipp. Top 100:

1. Foser Albert, Balzers	327
2. Redzic Adi, Vaduz	327
3. Truschner Markus, Triesenberg	325
4. Schädler Marc, Triesenberg	320
5. Vogt Urs, Balzers	319
6. Gabathuler Fritz, Azmoos	317
7. Biedermann Heinz, Ruggell	316
8. Frommelt David, Vaduz	316
9. Haas Heini, Schaan	316
10. Klipfel Shane, Grabs	315
11. Marxer Matthias, Bendorf	312
12. Riederer Helene, Grabs	312
13. Wille Theobald, Vaduz	311
14. Erhart Thomas, Schann	309
15. Gassner Paul, Triesenberg	307
16. Bargetze Walter, Triesen	306
17. Risch Sandro, Balzers	305
18. Wachter Fredi, Vaduz	305
19. Weidmann Heinz, Balzers	304
20. Büchel Markus, Sevelen	303
21. Längle Sebastian, Mauren	303
22. Wanger Lothar, Eschen	302
23. Wanger Nicole, Eschen	302
24. Bargetze Patrick, Triesen	301
25. Blank Wolfgang, Weingarten	301
26. Foser Pascal, Balzers	301
27. Ismaili Xhemali, Buchs CH	301
28. Sulser Walter Weite	301
29. Bargetze Christoph, Triesen	300
30. Frick Werner, Balzers	300
31. Grigis Peter, Ruggell	300
32. Marugg Werner, Eschen	300
33. Damas Luis, Schaan	298
34. Gerber Claudio, Sargans	298
35. Meier Bruno, Mauren	298
36. Oehry Dennis, Ruggell	298
37. Arpagaus Christoph, Triesenberg	296
38. Berger Hansruedi, Schaan	296
39. Arpagaus Georg, Triesenberg	295
40. Oehri Liane, Schaanwald	295
41. Wolfinger Sidonia, Triesen	295
42. Elkuch Gerhard, Triesenberg	293
43. Gassner Susanne, Gams	293
44. Meier Livio, Mauren	293
45. Eberle Andreas, Vaduz	292
46. Eberle Juergen, Vaduz	292
47. Oehry Saskia, Ruggell	292
48. Ackermann Marc, Mels	291
49. Beck Thomas, Schaan	291
50. Eberle Martin, Triesenberg	291
51. Nigg Marco, Triesen	291
52. Boos Patrick, Landquart	290
53. Rotunno Franco, Balzers	290
54. Aemisegger Herbert, Triesenberg	289
55. Blank Michael, Eschen	289
56. Erne Roland, Triesen	289
57. Hoch Alex, Triesenberg	289
58. Hunziker Yasmin, Buchs AG	289
59. Reich Hanspeter, Wangs	289
60. Schellander Josef, Triesen	289
61. Casucci Mario, Schaan	288
62. Fritz Robert, Vaduz	287
63. Gassner Cornelia, Triesenberg	287
64. Matt Norman, Schaan	287
65. Meier Andreas, Schaan	287
66. Meier Christian, Schellenberg	287
67. Pettineo Raimondo, Sevelen	287
68. Scherrer Bruno, Gams	287
69. Schreiber Michael, Vaduz	287
70. Willi Petra, Mels	287
71. Biedermann Stephanie, Triesen	286
72. Kind Matthias, Ruggell	286
73. Kindle Edy, Triesen	286
74. Viccelli Mario, Azmoos	286
75. Bernegger Herbert, Schaan	283
76. Costa Pinto Bruno Miguel, Schaan	283
77. Haas Duz, Triesen	283
78. Konrad Marco, Vaduz	283
79. Aprile Carina, Vaduz	282
80. Längle Waltraud, Mauren	282
81. Litscher Christian, Sevelen	282
82. Marxer Ariane, Eschen	282
83. Hobi Kurt, Mels	281
84. Rhyner Bryan, Grabs	281
85. Vogt Peter, Triesen	281
86. Hemmerle Werner, Vaduz	280
87. Schneider Paul, Rüthi	280
88. Singer Thomas, Buchs	280
89. Zäch Manfred, Rüthi	280
90. Burgmaier Alex, Eschen	279
91. Winkler Gerhard, Schaan	279
92. Breuss Norbert, Vaduz	278
93. Längle Denise, Mauren	278
94. Reginato André, Mels	278
95. Sijivar Sahudin, Buchs-SG	278
96. Vogt Walter, Balzers	278
97. Zahn Kurt, Ruggell	278
98. Beck Leo, Triesenberg	277
99. Berger Martin, Buchs SG	275
100. Gees Alex, Sargans	275
101. Rhyner Christine, Grabs	275

TV-TIPPS

SF2
18.35 **Radsport**
Tour de Suisse, 5. Etappe

22.20 **Sport aktuell**

SFINFO

16.00 **Radsport live**
Tour de Suisse, 5. Etappe

EUROSPORT

18.00 **Fussball live**
U21-EM: Tschechien – Spanien

20.00 **Fussball live**
U21-EM: Ukraine – England